Neue Lodzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: pro Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Daselbst bei der Post 5 Mk. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illustr. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 8-gesp. Inseratenseite 9 Kop., für das Ausl. 70 Pf., resp. 25 Pf. — Reklamen: 60 Kop. pro Petit-zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingesandte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unhonoriert

Nr. 231. **Donnerstag, den (10.) 23. Mai 1912.** **11. Jahrgang.**

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut

der **Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,**

Wulczanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kunitzer) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranker in Einzelzimmern und allgemeinen Krankensälen von 2—5 Rbl. täglich. Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelter Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Finsen- und Quarzlicht (nach Prof. Kromeyer), Hochfrequenzströmen (D'Arsonvalisation) Blutuntersuchung bei Syphilis.

Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8—9 Uhr früh, 1/2 12—1/2 2 Uhr mittags und 7—8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8—10 Uhr früh, 1/2 12—1/2 2 mittags. 10066

Schneeweiß gebleichte

baumwollene Lumpen, Strümpfe, Tricotagen und echtschwarz-gefärbte Strümpfe und Tricotagen für Wattefabriken und Vigognespinnereien liefert billigst Fabrik „Natalin" in Poraj, Station der Warschau-Wiener Eisenbahn. 6435

„Urania-Theater"

Ecke Petrikauer- und Cegielniana-Straße 2813

Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen. Am 1. und 15. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inseratenteil.

23. Mai.

Sonnen-Aufgang 3 U. 55 M. | Mond-Aufgang 10 U. 48 M.
Sonnen-Untergang 7 „ 58 „ | Mond-Untergang 1 „ 25 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1908 Empfang der süddeutschen Bürgermeister in London durch König Eduard. 1904 Untergang des russ. Kreuzers „Botygar". 1896 Enthüllung des Denkmals Jung Bismarcks auf der Rudelsburg. 1871 Beginn des Rückmarsches der deutschen Armee aus Frankreich. 1733 † Friedrich Anton Mesmer zu Itzmany am Bodensee. Begründer der Lehre vom Tiermagnetismus. 1618 Beginn des dreißigjährigen Krieges. Die kaiserlichen Räte Martinitz und Slavata in Prag zum Fenster hinausgeworfen. 1544 Frieden zu Speyer. Verzicht des Hauses Habsburg auf die Krone von Dänemark-Norwegen.

Zum Tode des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland.

Dresden, 21. Mai.

Der Herzog von Cumberland nebst Gemahlin und Tochter weilten seit gestern in Dresden auf der Durchreise nach Kopenhagen, wo sie bekanntlich an der Beisetzung des verstorbenen Königs Friedrich teilnehmen wollten. Die Unglücksbotschaft von dem Tode des Prinzen Georg Wilhelm traf morgens 2 Uhr hier ein. Das Herzogspaar wurde sofort geweckt. Die Trauer über den unerwarteten schmerzlichen Verlust war naturgemäß sehr groß. Das Herzogspaar ist nebst Gefolge heute früh nach Prag abgefahren; sie erwarteten dort den Bruder des verunglückten Prinzen, der aus München heute nachmittag um 5 Uhr dort eintrifft, und werden dann morgen früh nach Gmunden weiterfahren. Hofmarschall Graf Grote und Leibarzt Dr. Lurz begaben sich heute früh um 5 Uhr 26 Minuten nach Friesack, um die Leiche des verunglückten Prinzen nach Gmunden überzuführen.

Hannover, 21. Mai. Die Nachricht von dem tödlichen Automobilunfall des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland, die in den ersten Vormittagsstunden hier durch Extrablätter verbreitet wurde, begegnete allgemeiner herzlicher Teilnahme. In Herrnhausen, der früheren Sommerresidenz der Hannoverschen Königsfamilie, wo noch zahlreiche alte Beamte aus der königlichen Hofhaltung usw. wohnen, wirkte die Nachricht tief erschütternd. Von den Deutsch-Hannoveranern, wie sich die Welfen nennen, die den Prinzen bei ihrer Anwesenheit persönlich kennen gelernt haben, wird besonders sein freundliches und verbindliches Wesen geschätzt. Der Prinz, der durch seine mannigfachen früheren Krankheiten seinen Eltern sehr viel Sorge gemacht hatte, war ein begeisterter Anhänger des Automobilsports. So besuchte er seine Verwandten in Karlsruhe, München und Schwerin stets im Automobil. An der Beisetzung des Prinzen werden zahlreiche welfische Abordnungen aus Hannover teilnehmen.

Gmunden, 21. Mai. In der Nacht verbreitete sich hier die erschütternde Nachricht vom Tode des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland und machte einen tiefen Eindruck. Der unheilbringende Rennwagen war derselbe, den der Prinz zum Alpenrennen des österreichischen Autoklubs im Juni gemeldet hatte. Wahrscheinlich sollte diese Unglücksfahrt ein Training zu diesem Rennen bedeuten. Der Prinz hatte sich im Mai vor zwei Jahren in Wien der Automobillenkerprüfung unterzogen und galt in Sportkreisen als äußerst geschickter Fahrer. Der Automobilsport war vor vier Jahren durch den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin am hiesigen Hofe eingeführt und wurde seitdem von der Familie Cumberland eifrig gepflegt. Der Prinz war außerdem ein hervorragender Jäger. Er besaß von seinen Afrikareisen viele Jagdtrophäen. Die Beisetzung findet in der Welfengruft in Gmunden statt, wo bereits Königin Marie und Prinzessin Mary von Hannover begraben liegen. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland geben die Reise nach Kopenhagen auf und treffen morgen aus Dresden hier ein. Die ganze Stadt Gmunden ist schwarz beflaggt.

* * *

Prinz August Wilhelm von Preußen

begab sich, nachdem er die Nachricht von dem Tode des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland erfahren hatte, sofort im Automobil von Potsdam aus nach Friesack und Nackel.

Prag, 21. Mai. Herzog Karl August von Cumberland ist heute nachmittag 1 Uhr 10 Minuten mittels Sonderzug in Begleitung seiner Gemahlin und der Prinzessin Olga in Prag eingetroffen. Die herzogliche Familie wartete die Ankunft ihres jüngsten Sohnes Ernst August, der um 5 Uhr nachmittags aus München hier eintraf, ab. Morgen früh 10 Uhr geht die Weiterreise nach Gmunden mit Sonderzug von sich. Mit diesem Zuge wird auch die Leiche des verunglückten Prinzen nach Gmunden überführt. Erzherzogin Marie Annunziata stattete dem Herzogspaare im Laufe des Nachmittags eine Kondolenzvisite ab. Im Hotel haben sich bereits zahlreiche offizielle Persönlichkeiten, die hiesigen Gesandten, Mitglieder der Aristokratie in die aufliegende Kondolenzliste eingetragen.

Die Rehabilitierung Ferdinand Burgs.

Wien, 22. Mai.

Wie die „Wiener Freie Presse" aus Hofkreisen erfährt, ist die von einem Berliner Blatte kürzlich verbreitete Nachricht von der Rehabilitierung Ferdinand Burgs, des früheren Erzherzogs Ferdinand Karl, in dieser Form sehr wenig wahrscheinlich. Es bestehe vorläufig keine Aussicht, daß der frühere Erzherzog wieder in seine Rechte eingesetzt werde. Dagegen bringt die „Zeit" neuerdings die Meldung, daß in Hofkreisen ein Gerücht zirkuliere, daß Ferdinand Burg durch Vermittelung seines Bruders, des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand demnächst rehabilitiert werden würde. Das Blatt fügt seiner Meldung aber gleichfalls hinzu, daß dieses Gerücht zum mindesten verfrüht sei und in der nächsten Zeit Ferdinand Burg in seine Recht nicht wieder eingesetzt werden dürfte. Es wäre dagegen aber nicht ausgeschlossen, daß mit dem Beginn des neuen Jahres nach der Regelung der teilweise noch bestehenden Differenzen zwischen Ferdinand Burg und einigen Mitgliedern des Kaiserhauses die Wiedereinsetzung des früheren Erzherzogs in Rang und Würden und die Rangerhöhung seiner Gemahlin, der Tochter des Prager Professors Czuber, durch den Kaiser erfolgen dürfte.

Aus Marokko.

Paris, 21. Mai.

General Mointer verfügt nach Eingang von Truppenverstärkungen jetzt über 4,500 Mann Infanterie und 500 Mann Artillerie.

Heute früh kam es am Sebu zu einem Vorpostengefecht, bei dem die Franzosen siegreich blieben.

Der Kriegsrat hat gestern über die Eingeborenen zu Gerichte gesessen, die an der Ermordung des Hauptmanns Marechal und des Leutnants Rossini teilgenommen haben. Es wurden 9 Todesurteile verhängt, 6 wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, drei zu zehnjähriger verurteilt und einer freigesprochen.

Paris, 22. Mai. Der Korrespondent des „Temps" meldet seinem Blatte aus Fez über Tanger daß es gestern abend in der Nähe von Sevru, ungefähr 5 Kilometer von Fez entfernt, zwischen einer Abteilung französischer Truppen, die einen Erkundigungsmarsch in die Umgebung unternommen hatte, und den Marokkanern zu einem neuerlichen Kampfe gekommen ist. Die Franzosen kehrten gegen 8 Uhr nach Fez zurück. Sie hatten zwei Tote sowie vier Verwundete, darunter einen Leutnant, zu beklagen.

Tanger, 22. Mai. Wie aus Fez gemeldet wird, hat die feindliche Harka, die bei Ain Bu Menkusch ein Lager bezogen hat, durch den Stamm der Djebala bedeutende Verstärkungen erhalten. Die französischen Vorposten auf dem rechten Ufer des Sebu stießen gestern mit einer Abteilung Marokkanern zusammen, die sie nach kurzer Zeit in die Flucht schlugen. General Moinier, der augenblicklich über 4,500 Mann verfügt, hat umfassende Maßnahmen getroffen, um einem Angriff der Mauren wirksam widerstehen zu können. Die Marokkaner sollen sich anschicken, den Sebufluß zu überschreiten.

Verhängnisvolle Folgen einer Verbrecherjagd.

Berlin, 21. Mai.

Heute in den frühen Morgenstunden hat sich, wie bereits telegraphisch gemeldet, in dem Walde zwischen Nauen und der märkischen Ortschaft Bredow eine Verbrecherjagd abgespielt, die in ihren Einzelheiten an die letzten Pariser Apachenschlachten erinnert. In Nauen wurden zwei Einbrecher überrascht, die in einem dortigen Konfektionsgeschäft einen Einbruch verübt hatten. Sie flüchteten in der Richtung nach Bredow und wurden von Gendarmen, Eisenbahnarbeitern und einem Leutnant verfolgt. Plötzlich gab der eine Verbrecher einen Schuß ab, der den Amtsdiener sofort tötete. Nun feuerten die Gendarmen gleichfalls und trafen den zweiten Verbrecher. Während dieser zusammenbrach, gab ihm sein Complice einen Gnadenschuß, der auf der Stelle tötlich wirkte. Dann ging die wilde Jagd weiter, bis in die Nähe des Forsthauses Bredow, wo der fliehende Verbrecher durch mehrere Schüsse von Gendarmen niedergestreckt wurde. Wer die beiden Toten sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Vermutlich handelt es sich um Berliner Einbrecher. Im einzelnen wird uns noch folgendes gemeldet:

Nauen, 21. Mai. In der vergangenen Nacht waren zwei Einbrecher in das Konfektionshaus von Schlenger an der Ecke der Damm- und Spandauer Straße eingedrungen. In der sechsten Morgenstunde, als sie gerade das Geschäft verlassen wollten, wurden sie von einem Wächter beobachtet. Dieser schlug sofort Lärm, worauf die Verbrecher die Flucht ergriffen. Dann alarmierte der Wächter die Nauener Polizei, die sofort alle verfügbaren Beamten ausschickte und auch die Polizei- und Gendarmeriestationen in der Nachbarschaft telephonisch benachrichtigte. Außerdem wurden auch die Bahnstationen der nächsten Orte verständigt, da man annahm, daß die Verbrecher mit der Eisenbahn davonfahren würden. Auch die Bahnverwaltungen trafen daher ihre Anordnungen und stellten mehrere Beamte auf. So war bald ein ganzes Heer von Gendarmen, Polizisten und Bahnarbeitern hinter den Verbrechern her. Den Verfolgern schloß sich der Amtsdiener Otto Kleinschmidt aus Bredow an. Nach längerem Suchen stieß man auf dem Landwege, der von Bredow nach Zeestow führt, auf die fliehenden Verbrecher. Kleinschmidt, der sein Rad mit hatte, holte sie zuerst ein, und wollte den einen der Flüchtenden gerade erfassen, als sich dieser rasch umdrehte und aus seinem Revolver mehrere Schüsse schnell hintereinander abfeuerte. Von zwei Kugeln getroffen, sank Kleinschmidt lautlos zu Boden. Inzwischen waren die anderen Verfolger mehr in die Nähe des Tatortes gekommen. Als die Gendarmen die Schüsse des Verbrechers fallen hörten und Kleinschmidt tot zu Boden stürzen sahen, eröffneten sie nun auch ihrerseits ein scharfes Feuer auf die Fliehenden, Der eine von diesen wurde schon bei der ersten Salve getroffen und fiel zur Erde nieder. Nach einer anderen Version soll er aus Angst sich selbst eine Kugel in die Schläfe gejagt haben. Jedenfalls sah sein dicht neben ihm stehender Komplize, daß er nicht sofort tot war und feuerte deshalb aus unmittelbarer Nähe einen Revolverschuß auf ihn ab. Offenbar bezweckte er damit, seinen Komplizen, der ja doch verloren war, für alle Fälle mundtot zu machen. Dann schwang er sich auf das Rad, das er in der Eile dem erschossenen Amtsdiener abgenommen hatte, und stürmte davon. Kurz vor dem Forsthaus Bredow wurde er von neuem gestellt. Sofort entspann sich ein neuer Revolverkampf. Mehr als ein Dutzend Schüsse wurden aus Revolvern und Flinten von beiden Seiten gewechselt, bis schließlich der Verbrecher tot zu Boden sank. Einige Gendarmen hatten leichte Streifschüsse erlitten. Die drei Opfer dieses blutigen Kampfes wurden einstweilen nach dem benachbarten Bredow gebracht. Die Durchsuchung der Taschen der beiden Verbrecher ergab, daß sie keinerlei Papiere bei sich hatten. Es war deshalb noch nicht möglich, Aufschluß über ihre Personalien zu erhalten. Augenscheinlich handelt es sich um gewiegte Berliner Verbrecher.

Der Amtsdiener Kleinschmidt war ein braver Beamter, der erst seit einem Jahre verheiratet war. Im Laufe des heutigen Vormittags ist die Staatsanwaltschaft des Landgerichts 3 in Moabit, und eine Gerichtskommission vom Amtsgericht Nauen von dem Vorfall benachrichtigt worden. Mehrere Beamte begaben sich sofort an den Tatort, um einen Lokaltermin abzuhalten. Der Erkennungsdienst des Berliner Polizeipräsidiums wird ebenfalls einige Beamte nach Bredow schicken, die sich mit der Identifizierung der Verbrecher befassen werden.

Bredow, 21. Mai. Im Laufe des Vormittags ist bereits ein Teil der Zeugen vernommen worden, die an der Verbrecherjagd teilgenommen haben. Uebereinstimmend bekunden einige Bahnarbeiter und Gendarmen, daß der erste Verbrecher nicht von einer Kugel der Gendarmen getroffen wurde, sondern von einem Geschoß aus dem Revolver seines Komplizen. Dieser stand auf der Chaussee und feuerte einen Schuß nach dem anderen auf den Amtsdiener Kleinschmidt ab. Bevor Kleinschmidt tötlich getroffen zu Boden stürzte, streifte eine Kugel das rechte Knie des ersten Verbrechers. Der Mörder des Amtsdiener glaubte nun, daß sich sein Komplize aus Furcht selbst erschießen wollte. Aus Wut darüber knallte er ihn durch einen Schuß in eie Schläfe aus unmittelbarer Nähe nieder. Er selbst wurde dann in der Nähe des Forsthauses von dem Gendarmen Rabbatz gestellt, der die Schüsse des Verbrechers sofort mit einem heftigen Gegenfeuer erwiderte. Rabbatz wurde von einem Geschoß getroffen, das aber an dem Helm abprallte. Der Verbrecher selbst erhielt einen tödlichen Schuß in die Lunge.

Ein neuer Streich des Banditen Bill.

Nancy, 22. Mai.

Der Anarchist Bill, ein Genosse der toten Garnier, Bonnot, Vallet und Dubois, dem Gendarmerie, Polizei und Militär in den umliegengen Wäldern noch immer vergeblich nachstellen, hat gestern ein neues Verbrechen verübt. Er schoß in der Rue de Villiers von der Straße aus durch das Wohnstubenfenster auf ein Fräulein Bellot, das von den Anarchisten beschuldigt wird, einige der Ihren der Polizei namhaft gemacht zu haben. Die Schüsse verletzten die Mutter der Angegriffenen. Der Täter entkam. Polizei und Militär machten sich sofort an die Verfolgung, haben aber bisher noch keine Spur von dem Banditen gefunden.

Churchills Gefangenschaft im Burenkriege.

London, 21. Mai.

In der Februarnummer von „Blackwoods Magazine" waren in einem Gedicht in sehr durchsichtiger Weise satirische Angriffe gegen das Verhalten des Marineministers Winston Churchill vor Pretoria gerichtet worden. Die Vorgänge wurden so dargestellt, als habe er bei seiner Flucht bei Pretoria sein Wort gebrochen. Churchill erhob daraufhin die Beleidigungsklage, da er schon seit Jahren überzeugt war, daß über sein Verhalten im Burenkrieg verleumderische Gerüchte in Umlauf gesetzt und geflissentlich genährt wurden. Er hielt darauf, persönlich seine Ehre zu verteidigen, und so erzählte er, wie er über eine drei Meter hohe Mauer aus Pretoria floh, wo er gefangen saß, aber nicht auf Ehrenwort. Die Herausgeber des Magazins scheinen nicht gewußt zu haben, daß das Gedicht auf Churchill anspiele. Sie wiederholten ihre Entschuldigungen, die sie auch bereits in ihrer Zeitschrift publizierten, und gegen Zahlung einer Entschädigung wurde die Klage zurückgezogen.

Von der belgischen Grenze im Fluge über den Kanal.

Paris, 22. Mai.

Wie aus Neuvilly im Département Nord, unweit der belgischen Grenze, gemeldet wird, ist dort gestern morgen um 11 Uhr der belgische Aviatiker Gomberz zu einem Fluge über den Kanal aufgestiegen. Der Flug ging ohne Unfall von statten. Ohne auf englischem Boden niederzugehen, trat der Flieger sofort die Rückreise nach Frankreich an. Sein Vorhaben war völlig unbekannt geblieben, erst durch einen englischen Bauer, der um 3 Uhr mittags den Aeroplan über Dover sichtete und eine von dem Flieger herabgeworfene Karte fand, wurde man auf das Unternehmen aufmerksam. Die Karte erhielt die Worte: Auf der Fahrt von Neuvilly an der belgischen Grenze den Kanal nach England und zurück grüßt der Flieger Gomberz England und seinen erhabenen König." Die Maschine hielt sich während des ganzen Fluges in großer Höhe.

Der englische Flieger Hamel ist heute morgen vom Flugplatze Issy-les-Moulineaux mit Fräulein Davies als Passagier zu einem Fluge über den Kanal aufgestiegen. Infolge des dichten Nebels mußte Hamel aber bei St. Vartin du Tertre im Département Seine-et-Oise niedergehen.

Schwerer Automobil-Unfall.

Mainz, 22. Mai.

Der 18-jährige Sohn der Weinhändlers Gonkmann aus Oppenheim fuhr heute nachmittag mit seinem Chauffeur Heinzinger im Automobil nach Mainz. Er lud zu der Fahrt die Frau des Gerichts-Assessors Kunz und deren 16jährige Nichte Fräulein Kopp, Tochter eines Lederwarenfabrikanten in Offenbach, ein. Kurz vor Oppenheim, wo die Eisenbahn nach Alzey abweicht, überfuhr das Automobil in allzurascher Fahrt die Geleise, sodaß sich das Automobil überschlug und die Insassen in großem Bogen heraus geschleudert wurden. Die Damen kamen mit mehr oder weniger schweren Hautabschürfungen davon, Gonkmann erlitt so schwere Verletzungen, daß er eine Stunde später starb, der Chauffeur wurde ebenfalls schwer verletzt ins Spital eingeliefert. Sein Befinden ist besorgniserregend.

Internationales Schachturnier in Pistyan.

Pistyan, 21. Mai.

An dem gestern begonnenen internationalen Schachmeisterturnier nehmen folgende 10 Meister teil: Alapin, Balla, Barasz, Breyer, Erich Cohn, Duras, Hromadka, Johner, Leonhardt, Lowtzky, Marshall, Rubinstein, Salve, Schlechter, Spielmann, Sterk, Teichmann und Yates. Von ihnen sind die Vertreter Ungarns Baracz (der im Hamburger Hauptturnier die Meisterwürde errang) Breyer und Sterk Neulinge in internationalen Turnieren, Balla (Budapest) beteiligte sich bereits einmal im Meisterturnier in Ostende, und gilt als starker Spieler. Zum erstenmal in einem internationalen Turnier spielt auch Hromadka (Prag), der engere Landsmann von Duras. Das Turnier, das mit 12 Preisen, von 3000 Kronen abwärts ausgestattet ist, ist ein Einrundenturnier, in dem jeder Teilnehmer mit jedem anderen je eine Partie zu spielen hat.

Pistyan, 22. Mai. (Spez.-Tel. d. „N. L. Z.")

Die bisher gespielten drei Runden ergaben Nachstehendes Resultat:

In der 1. Runde gewannen: Schlechter über Leonhardt, Rubinstein (Lodz) über Alapin, Lowtzky über Kohn, Yates über Barrasch. Remis wurden die Partien: Spielmann — Bauer, Salwe (Lodz) — Marshall, Brajer — Johner, Teichmann — Duras und Hromadka — Sterk.

In der 2. Runde gewannen: Rubinstein (Lodz) über Leonhardt, Lowtzky über Johner, Marshall

über Brajer. Remis wurden die Partien: Kohn — Yates, Bauer — Salwe (Lodz), Alapin — Spielmann, Hromadka — Schlechter; abgebrochen sind die Partien: Barrasch — Teichmann und Sterk — Duras.

In der 3. Runde gewannen: Rubinstein (Lodz) über Hromadka, Spielmann über Leonhardt, Brajer über Bauer, Marshall über Lowtzky, Duras über Barrasch; remis erzielten: Salwe (Lodz) — Alapin, Teichmann — Kohn, Schlechter — Sterk, abgebrochen ist die Partie Yates — Johner.

Der Stand des Turniers ist nach der 3. Runde: Rubinstein (Lodz) 3, Marshall $2^1/_2$, Schlechter, Lowtzky, Spielmann 2, Yates, Duras $1^1/_2$ (1), Salwe (Lodz), Brajer $1^1/_2$, Teichmann, Sterk 1 (1), Alapin, Kohn, Bauer, Hromadka 1, Johner $^1/_2$ (1), Barrasch (1), Leonhardt 0.

Die Beerdigungsfeierlichkeiten von Boleslaw Prus.

Bis $11^1/_2$ Uhr vormittags war die hl. Alexander-Kirche dicht überfüllt, doch herrschte eine mustergültige Ordnung, so daß die Ehrenwache nicht gezwungen war, einzuschreiten. Eine große Menschenmenge, die im Innern der Kirche nicht mehr Platz finden konnte, belagerte den Treppenpodest, von wo aus der mit vielen

Boleslaw Prus.

Kränzen bedeckte Sarg, den wiederum eine Menge Lichter und Pflanzen, die fast das ganze Kirchenschiff füllten, umgaben, sichtbar war. Groß ist die Zahl und die Herrlichkeit der Kränze, die bisher dem großen Schriftsteller zu Ehren am Sarge niedergelegt worden waren. Ganz besondere Aufmerksamkeit lenkt durch seine Dimensionen ein Kranz aus weißen Lilien auf sich, an dem sich 39 Schleifen mit der Aufschrift „Łódź—Prusowi" befinden. Die Ehrenwache bildete sowohl am Eingange als auch im Hauptschiff der Kirche Spalier, so daß es allen Personen, die mit Eintrittskarten versehen waren, ermöglicht wurde, ohne großes Gedränge in die Kirche zu gelangen. Die Familie des Boleslaw Prus hatte sich hinter dem Sarge vor dem großen Altar versammelt. Es ist unmöglich, die Namen aller hervorragenden Persönlichkeiten, die der Seelenmesse beiwohnten, einzeln aufzuzählen; es waren Repräsentanten aller Institutionen, aller Sphären und aller Stände vertreten. — Punkt $11^1/_2$ Uhr begann der Kanonikus Szlagowski unter Assistenz von 6 Chorschülern des Seminars mit dem Zelebrieren der Seelenmesse; im Presbyterium versammelten sich zwanzig Vertreter der Warschauer und der Vorort-Geistlichkeit und vor den Seitenaltaren zelebrierten die Geistlichen Herget und Posowski stille Messen. Gleichzeitig intonierte der Chor das Requiem von Studzinski, hierauf sang Metaxian das Gebet von Stradelli, Dygas und Ostrowski das „Crucifixus" von Faure und das Solo: „Serce drżyj" von Moniuszko, während Prof. Cink auf dem Violoncello das „Andante Religioso" von Goldermann spielte. — Einen äußerst prächtigen Kranz hatten auch die Mitglieder der Warschauer Oper am Sarge niedergelegt.— Nach Beendigung der Seelenmesse sang der Chor der Oper den Trauermarsch von Nidecki. —Als die Familie des Verstorbenen und die Delegationen die Kirche verlassen hatten, wurde auch dem breiteren Publikum der Zutritt gewährt, wobei die Ehrenwache gleichfalls für Ordnung im Gotteshause Sorge trug.

* * *

Die Uhr auf dem Turme des Taubstummen-Instituts schlug gerade 5 als der Sarg mit der sterblichen Hülle des verstorbenen Dichters aus der Alexander-Kirche bei den Klängen des Chopinschen Trauermarsches in Assistenz einer zahlreichen Geistlichkeit getragen und auf dem Leichenwagen befestigt wurde. Vor der Kirche hatten inzwischen die unzähligen Deputationen aus Warschau und der Provinz Aufstellung genommen. Es war eine imposante Trauerkundgebung, die einen überwältigenden Eindruck machte. Auf drei Wagen wurden die unzähligen Kränze befördert. Um 5 Uhr 10 Min. setzte sich der gigantische Trauerzug zum Friedhof in Bewegung.

Boleslaw Prus' Vermächtnis.

Vorgestern nachmittag, um 4 Uhr, wurde das Testament Boleslaw Prus' eröffnet, das in seinen Grundzügen wie folgt lautet: 1) Die Zinsen von der Summe von 23,000 Rbl. sowie die Einnahmen, welche die Herausgabe sämtlicher Werke ohne Ausnahme erbringen, sollen in 5 Teile geteilt werden, von denen $^4/_5$ bis zum Lebensende der Gattin und $^1/_5$ dem Pathenkinde Jan Bogusz zufallen, welch letzterer außerdem, nach dem Tode der Frau Glowacka, lebenslänglich noch 500 Rbl. jährlich erhalten soll. 2) Sollte es sich möglich machen lassen, das Verlagsrecht der Werke auf die Dauer von 50 Jahren für eine bestimmte Summe zu verkaufen, so soll diese dem Kapital einverleibt werden, dessen Zinsen, wie oben angegeben, der Gattin und dem Pathenkinde auszuzahlen sind. 3) Die gesamten, von dem Vermögen und der Herausgabe der Werke herrührenden Einnahmen, natürlich nach erfolgtem Ableben seiner Gattin, sowie nach Abzug der 500 Rbl. jährlich lebenslänglich zu Gunsten des Pathenkindes, bestimmte Boleslaw Pruß zu Stipendien in der Höhe von 200—250 Rbl. jährlich für Söhne polnischer Bauern, Katholiken (ohne Protestanten und solche mosaischen Glaubens auszuschließen), die sich durch Tüchtigkeit, Eifer und Moralität auszeichnen, sowie öffentliche Regierungs- oder Privatschulen mit polnischer Unterrichtssprache im Lande oder im Auslande besuchen und sich zur Berufsarbeit im Bereiche der Landwirtschaft, des Handwerks oder Volkslehrerstandes vorbereiten. Die Kuratoren, Rechtsanwalt Antoni Osuchowski und Rechtsanwalt Adolf Suligowski, gelangen sofort nach dem Tode Boleslaw Prus' in den Besitz des gesamten Vermögens mit dem ausschließlichen Recht der Verwaltung des Stipendialfonds, der Autorrechte usw. unter der Bedingung, alljährlich in den Warschauer Blättern einen genauen Rechenschaftsbericht zu veröffentlichen. Zum Schluß bittet Boleslaw Prus die Kuratoren, alljährlich einige Mal festzustellen, ob seiner Frau und Jan Bogusz nicht unrecht geschieht, denn er weiß, wie er hervorhebt, „daß es unter den Menschen sehr leicht zu Ausbeutungen und ungerechten Handlungen kommt." Die bewegliche Habe fällt der Gattin des Verstorbenen zu. Alle Bücher sollen im Einverständnis mit der Gattin des Toten in den Besitz der Gesellschaft der öffentlichen Bibliothek in Warschau übergehen.

Vorstehendes Testament wurde von Boleslaw Prus am 12. Juni 1908 abgefaßt, und am 8. Juni 1909 änderte er lediglich den Punkt, der sich auf die Zinsen von den 23,000 Rbl. und auf die Einnahmen durch die Herausgaben bezieht, welche in 4 Teile geteilt werden sollen, von denen $^3/_4$ die Gattin und $^1/_4$ das Pathenkind erhalten soll sowie 500 Rbl. lebenslänglich. Vorstehende Testamentänderung, so schreibt der Testator am Schluß, nehme ich deshalb vor, weil die Einnahmen meiner geliebten Gattin dadurch nicht viel geschmälert werden, einige Rubel mehr aber eine wichtige Rolle inbezug auf die Erziehung und Bildung Jan Boguszs spielen können, der heute auf mich den Eindruck eines Kindes von edlen Instinkten und ungewöhnlichen geistigen Fähigkeiten macht. Es kann aus ihm daher bei dieser bescheidenen Hilfe ein nützlicher Diener des Vaterlandes werden, was Gott geben möge, daß es geschehe. Die Obhut über Jan Bogusz lege ich meiner geliebten Gattin heiß ans Herz."

Chronik u. Lokales.

x. **Ueber die Prozentnorm bei Aufnahme jüdischer Schüler in mittlere Kronslehranstalten.** Die Vorsteher der hiesigen mittleren Kronslehranstalten erhielten vom Ministerium der Volksaufklärung Erläuterungen über die Aufnahme jüdischer Schüler in diese Lehranstalten. Es kann ein Jude auf je neun Christen aufgenommen werden, vorausgesetzt, daß der erstere dieses Recht durch Bestehen des Kronkursexamens erlangt hat und daß in der betreffenden Klasse eine Vakanz vorhanden ist. Außerdem muß die Prozentnorm auch im Verhältnis zu der allgemeinen Zahl der neuaufgenommenen Christen durchgeführt werden, wobei Schüler, die das dritte Jahr in der Klasse zurückbleiben, nicht anstelle Neueintretender gerechnet werden können.

* **Zahlungseinstellungen.** In Kischinew hat die Firma „Sch. D. Glückmann u. Sohn" die Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen 65,000 Rbl; davon haben örtliche Banken Forderungen von gegen 30,000 Rbl. In den Rest teilen sich örtliche, Odessaer, Charkower und Lodzer Firmen. — Auch am Bankerott der großen Manufaktur-Engrossirma B. L. Schweidel in Minsk (60,000 Rbl. Passiva) ist Lodz mit einem großen Teil engagiert. — Ebenfalls in Minsk hat mit Passiva von 50,000 Rbl. der Manufaktur-Engrossist N. J. Schafir die Zahlungen eingestellt.

* **Schulausstellung der „Talmud-Thora".** Wie alljährlich, fand auch gestern, am ersten Pfingsttage, die Eröffnung der Schulausstellung der „Talmud-Thora" an der Sredniastraße 48 statt. Die Webschule der „Talmud-Thora", die einem überaus fühlbaren Bedürfnis entsprang, geschulte, theoretisch und praktisch ausgebildete Weber für die Lodzer Industrie heranzubilden, erwies sich nicht nur als existenzberechtigt, sondern ist immer noch im steten Wachsen und Entwickeln begriffen.

Schon nach einem flüchtigen Rundgang durch die Ausstellung läßt sich der Fortschritt der Schule wahrnehmen. In den unteren Räumen geben die aufgestellten Webstühle mit den verschiedenartigsten Geweben ein recht klares und anziehendes Bild von der Herstellung der mannigfachsten Stoffe, Tuche, Handtücher und anderer Erzeugnisse. So sind im Erdgeschosse 18 Handstühle, 3 Jaquardmaschinen, eine für Doppelwaren und eine für Plüsch untergebracht. Im ersten Stockwerke sind 4 englische Stühle (mit Innenvorrichtung), 2 Jaquardmaschinen (eine mit Doppeltrieb), 1 Revolver, 1 Automat mit Hebekiste, 1 Automat (Nordtrop) mit besonderem Elektromotor, 1 Trommel, 1 Schönherrstuhl, 2 Schanfelmaschinen, 1 Spulmaschine, 1 Treibmaschine, 2 englische Stühle (mit Außentrittvorrichtung), sowie einige andere Maschinen aufgestellt. Im zweiten Stockwerke befinden sich die eigentlichen Ausstellungsobjekte. Unter den verschiedensten Zeichnungen der ersten drei Klassen sowie derjenigen der Abendkurse finden sich recht zahlreiche, die von einem künstlerischen Empfinden Zeugnis ablegen. Besonders zu erwähnen sind die vortrefflichen Arbeiten aus der Schubertschen Klasse. Ganz besonders hervorzuheben sind die Arbeiten der beiden Schüler der Abendkurse, der Herren Taschemka und Zajęczkowski, sowie die Zeichnungen des Herrn Zimmermann, eines Schülers der dritten Klasse (sämtlich Klasse Schubert) Zum Schluß sei noch auf die überaus interessanten Arbeiten der elektrotechnischen Abteilung hingewiesen. Ein Besuch dieser Schulausstellung ist daher nur zu empfehlen.

x. **Auswanderscheine efür Emigranten.** Das hiesige Informatiostsbureau für Auswanderungsangelegenheiten hat vom Petersburger Zentralkomitee der Gesellschaft „Eko" die Mitteilung erhalten, daß auf Grund der Allerhöchst bestätigten „Regeln über die Tätigkeit der Jüdischen Kolonisationsgesellschaft in Rußland" die Gesellschaft „Eko" die Möglichkeit hat, für Emigranten, die durch Vermittlung dieser auswandern, besondere Auswanderscheine zu beschaffen. Mit diesen Scheinen versehen, verlassen die Emigranten ungehindert die Grenzen des russischen Reiches. Die Auswanderscheine stellt der Gouverneur aus. Auswanderer, die mit einem solchen Schein Rußland verlassen, werden als für immer ausgewandert betrachtet; sie sind von der Wehrpflicht befreit, ebenso von Abgaben und könndn ihre Familie in Rußland zurücklassen.

* **Der Lodzer Athleten-Verein** beschloß den diesjährigen Ringkampf-Match um die Meisterschaft von Lodz und Umgegend am 16. Juni a. c. zu veranstalten. Die Ringkampf-Konkurrenz wird, wie im Vorjahre in zwei Klassen eingeteilt, und zwar für Leicht- und Schwergewichtler. Bis 175 Pfund schwere Ringkämpfer gehören zur Klasse der Leichtgewichtler. Die Ringkampf-Regeln sind ganz nach den neuesten ausländischen Verbesserungen und Erfahrungen auf dem Gebiete des Ringkampfs zusammengestellt worden. Der Verein ladet alle Amateur-Athleten, hauptsächlich aber die Athleten-Sektionen aller Sport- und Turnvereine ein, an der Konkurrenz teilzunehmen, um die Meisterschaft, die sich nunmehr im Besitz des Lodzer Athleten-Vereins befindet, streitig zu machen.—Die Ringkampf-Regeln können im Vereinslokal, Nikolajewskastraße 40, an jede Uebung, Dienstag und Freitag, von 8 Uhr abends an zur Kenntnis genommen werden. Meldeschluß am 8. Juni. Näheres wird in Zeitungsinseraten bekanntgegeben werden. — Ferner hat die Verwaltung des Vereins beschlossen, fleißig den Sport der Leichtathletik und die Olympischen Spiele zu pflegen und ersucht daher alle Sport- und Turnvereine, von jetzt ab schon an ihren Wettbewerben teilzunehmen und nicht, wie es bis jetzt geschah, ihrer gänzlich zu vergessen.

* **Der Verband Deutscher Hanfspinnereien und Bindfadenfabriken** hat eine Versammlung abgehalten. um die Marktlage zu besprechen und Maßnahmen gegenüber den außenstehenden Firmen zu beraten. Eine Preisveränderung für die Fabrikate wurde nicht in Aussicht genommen.

Die Vereinigten österreichisch-ungarischen Bindfadenfabriken haben beschlossen, vom 22. Mai ab die Preise um 10—20 Heller per Kilo brutto gegen die Preise vom 15. Januar, an welchem Tage die letzte Preiserhöhung stattfand, zu erhöhen.

Zur Warnung für Andere teilen wir mit, auf welch schlaue Weise ein hiesiger vertrauensseliger Kaufmann hineingelegt wurde. Derselbe wurde von einem kleinen Händler in Tomaschow um einen laufenden Waren-Kredit angegangen und bewilligte ihn auch unter der Bedingung, daß der in Lodz wohnhafte Bruder des Kreditsuchers, ein steinreicher Mann für ihn bürge. Und diese Bürgschaft erfolgte und zwar mit der Maßgabe, daß der Bürge für Bezahlnng jedes Warenpostens innerhalb einer Frist von 30 Tagen nach Entnahme hafte. Die Sache ging dann auch ganz glatt bis zum 20. Dezember vorigen Jahres, wo der letzte Posten von 3000 Rbl. fällig wurde. Für diese Summe suchte der Schuldner Prolongation nach und auch diese wurde ihm vom Gläubiger unter der Bedingung der Beibringung eines neuen Gutscheins des Bürgen bewilligt. Zur Einholung des letzteren begab sich der Buchhalter des Gläubigers zum Bürgen, dieser nahm den alten Schein in Empfang, stellte einen neuen mit gleichem Wortlaut aus, schlug aber das Ansinnen, für diesen Spezialfall der Prolongation eine Bürgschaft über die Summe von 3000 Rbl. auszustellen, rundweg ab, indem er ausdrücklich erklärte, daß der Betrag sicher bezahlt werden würde. Und damit gab sich der Gläubiger zufrieden. Als nun der Fälligkeitstag herangekommen war und der Schuldner Zahlung nicht leistete, wurde der Bürge um Deckung des Postens ersucht, jedoch lehnte dieser die Bezahlung mit der Motivirung ab, daß er für Bezahlung jedes Waarenpostens 30 Tage nach Lieferung garantirt habe, daß aber nach dem 20. Dezember 1911 keine Waare mehr geliefert worden und seine Bürgschaft somit null und nichtig sei. Der Gläubiger ist über diese Ausrede umsomehr entrüstet, als der Bürge Teilhaber einer hiesigen angesehenen Doppel-Firma und ein steinreicher Mann ist und wird nicht nur mit allen gesetzlichen Mitteln gegen ihn vorgehen, sondern er beabsichtigt auch, im Wege des Inserats zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, auf welch generöse Weise der Millionär seinem armen Bruder Kredit verschaffte.

* **Für Raucher.** Eine erfreuliche Kunde für die Freunde einer echten „Havana" kommt aus dem Tabaklande. Der Zeitschrift „Die Tabakwelt" wird aus Havana geschrieben: Es kann jetzt als sicher bezeichnet werden, daß die neue Havanaernte eine der größten, wenn nicht die größte sein wird, die Kuba je erlebt hat. Mit weniger Bestimmtheit ist natürlich heute noch über den qualitativen Ausfall der Ernte zu sprechen. Soweit sich nach dem Frühschnitt urteilen läßt, dürfte der Jahrgang jedoch in Geschmack, Aroma und Brand hervorragend werden und eine der besten Ernten der letzten Jahre darstellen. Nur in einem Punkt werden die neuen Tabake eine Enttäuschung bringen, nämlich in bezug auf hellfarbiges Deckblatt. Dem allgemeinen Urteil nach werden die Decktabake nicht nur überwiegend dunkel sein, sondern auch hinsichtlich der Reinfarbigkeit zu wünschen übrig lassen.

* **Frühling daheim.** Der Stunden, die viele, ja die meisten von uns draußen im Freien verleben können, sind nicht viel. Darum stellt man sich gern einen Strauß von jungem, frischem Grün auf den Tisch in der Stube. Allerdings soll man beim Sammeln von Sträußen keine Verwüstung treiben, und wenn man nicht eigenes Gelände besitzt, so tut man wohl am besten, sich für wenige Kopeken einen Strauß zu kaufen. Von geradezu herrlichem Geruch sind jetzt Lärchenzweige, die freilich nicht überall zu haben sind, aber auch Fichten-, Tannen-, Kiefern-, Birken- und andere Reiser sind so schön und atmen einen lieblichen Duft aus. Nun kommt ja auch der Flieder hinzu, und im Verein mit Blumen und Blümchen aus Garten und Feld lassen sich sehr schöne Sträuße zusammenstellen. Zumal Sonntags sollten sie nirgends fehlen, und wenn es nicht Sträuße sein können, da erfüllen auch wenige Blümchen den Zweck, Frühlingsluft in die Stube zu ringen.

* **Der Leser und „seine" Zeitung.** Dr. H. Cardauns, der langjährige Chefredakteur der Kölnischen Volkszeitung, läßt im Verlag von J. P. Bachem (Köln) Erinnerungen unter dem Titel „Aus dem Leben eines deutschen Redakteurs" erscheinen. Wir entnehmen daraas folgende beherzigenswerten Ausführungen, die nicht nur für Köln zutreffen: „Die Zeitungsleser, auch der freundlich gesinnte Teil derselben, haben nur zu oft keinen Begriff, wie die Zeitung zustande kommt und unter welchen erschwerenden Umständen ein vielbeschäftigter Redakteur arbeiten muß. Sie lesen beim Frühstück, bei der Siesta oder abends in ihrer freien Zeit, „das Blatt", finden in der politisch stillen Zeit den Inhalt mager, viel fremdes Eigentum, und stellen vielleicht Betrachtungen an, es müsse der Redaktion Mühe gekostet haben, „das Blatt voll zu bekommen." Sie sehen eben nur das fertige Produkt; von der toten Arbeit, von der Masse des Materials, das gelesen und gesichtet werden muß, größtenteils aber nicht benutzt werden kann, von dem umfangreichen Briefwechsel mit den regelmäßigen und gelegentlichen Mitarbeitern, von den mündlichen Verhandlungen, nicht selten mit Leuten, die nichts Vernünftiges zu melden haben, von den Mühen des Umarbeitens, Verbesserns, Streichens, Zusetzens, des Nachschlagens bei unklaren oder bedenklichen Stellen, nicht zu vergessen des leidigen Korrigierens, wissen sie gewöhnlich nichts, und sind dann geneigt, für jeden Irrtum, jede Entgleisung im Ausdruck, ja für jeden Druckfehler den „bequemen, unaufmerksamen Redakteur" verantwortlich zu machen. Nun gibt es gewiß bequeme und unaufmerksame Redakteure — Mangel an Fleiß und Aufpassen soll auch in anderen Berufen vorkommen, — aber bis zum Beweise der Gegenteils sollte man doch annehmen, daß „der Mann, der die Zeitung schreibt", ein gewisses vernünftigerweise zu verlangendes Mindestmaß von Intelligenz, Umsicht, Pflichtbewußtsein und Fleiß besitzt, und für die Mängel seiner Leistungen Entschuldigungen geltend machen kann, die in manchem anderen Beruf nicht Platz greifen: den ledigen Zwang, auf die Minute zu arbeiten, die Unmöglichkeit langen Ueberlegens, die ewigen Störungen durch neues Material, Boten Telephonrufe, Besuche usw. und ganz besonders die bare Unmöglichkeit, all die Gebiete zu beherrschen, über die er nun einmal schreiben muß und deren Vernachlässigung das Publiknm ihm mit Recht bitter verübeln würde. Jeder Leser, der „sein Blatt" mit Zuschriften beehrt, sollte sich als gelegentlicher Mitarbeiter betrachten und schon aus diesem Grunde die Regeln der Höflichkeit wahren: wer das nicht tut, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn der Adressat seinen groben Brief dem Papierkorb übergibt und sich weitere Korrespondenz verbittet.

* **Blumen auf das Wellengrab.** Eine ergreifende Trauerfeier spielte sich vor einigen Tagen an Bord des Dampfers Carmania ab, als dieser in die Nähe der Stelle kam, an der die Titanic gesunken war. Unter den Passagieren befand sich Mrs. J. L. Loring, deren Gatte sich unter den Opfern des Unglücks befunden. Sie brachte von London, von wo sie aufgebrochen war, um das Grab ihres Gatten zu sehen, einen Immortellenkranz und eine Menge Blumen mit. Als sie an der Unglücksstelle angekommen waren, hielt das Schiff, und Mrs. Loring warf den Kranz und einen Arm voll Blumen hinunter in das feuchte Grab zur Erinnerung an ihren Gatten. Dann wurde sie ohnmächtig. Die 500 Passagiere des Schiffes wohnten dieser eigenartigen Trauerfeier bei; sie standen alle mit gebeugten Häuptern, die Männer ohne Hut, und viele Frauen weinten. Mrs. Loring war nur kurze Zeit mit ihrem Mann verheiratet; sie ist die Tochter des polnischen Violinvirtuosen Wieniawski. Die Carmania sichtete auf ihrer Fahrt eine Menge von Eisbergen südlich vom Grab der Titanic. Die ganze Umgebung und die kalte klare Nacht, alles war geeignet, die Erinnerung an das furchtbare Unglück lebendig heraufzubeschwören, als die lautweinende Frau ihre Blumen in das unendliche, in schauerlicher Ruhe daliegende Wellengrab warf.

Selbstmord. Auf dem Hofe des Hauses Kelmstraße Nr. 13 leerte gestern vormittag um 10 Uhr das z. Zt. beschäftigungslose Dienstmädchen Franciszka Slomczynska ein Fläschen mit Karbolsäure, brach zusammen und war auf der Stelle eine Leiche. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsstation konstatierte den eingetretenen Tod.

Unbestellbare Telegramme. Margo Richter aus Budapest, Conrad aus Zoppot, H. Goldberg aus Kerki, J. Blumin aus Balaschow, Krotowski aus Saratow. Lorenz Krusche aus Pensa, Uhlfelder aus Hamburg, Pauline Binge aus Zyrardow, Lissan aus Warschau, Rosa Ruthermann aus Ostrowo, Perlberg aus Brindisi, Meislevros aus London.

Ferner Frühling.

Fern leuchten blaue Tage auf, die sind
Wie Kinderaugen seltsam groß geweitet,
Und wunderliebe Worte gehn im Wind,
Der ruhig über grellbesonnte Dächer gleitet.

Duftwolken wirbeln weglang auf und nieder
Und ein Geflacker wogt im weiten Feld,
Als wüchs dort lautlos eine neue Welt
Voll Gold und Silber, Blütenflucht und Lieder.

Ich aber weile hier, wo die Fabriken
Den schweren Rauch breitarmig niederdrücken,
Bis alle Häuser grau vergittert stehn.

Wo blasse Menschen wie in Trübsinn gehn
Und man bei Radgeräusch und Hammerschwung vergißt,
Daß draußen Frühling und viel Sonne ist.

Paul Zech.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Das gefährliche Drama. Wie die „Nordliv. Ztg." zu ihrem lebhaftesten Bedauern erfährt, ist keine Aussicht dafür vorhanden, daß in dieser Saison Karl Schönherrs ergreifendes Volksdrama „Glaube und Heimat" an der Sommerbühne in Dorpat zur Aufführung gelangt. Obwohl dieses Schauspiel in Reval und bei uns zur Aufführung bereits zugelassen war, ist seitens der Oberpreßverwaltung noch neuerdings das absolute Verbot einer Aufführung dieses literärisch und ethisch so wertvollen Stückes in Rußland wieder eingeschärft worden.

Aus der Provinz.

Pabianice. Vergiftung. Einschränkung der Arbeitszeit. Dilettanten-Vorstellung. Beschlüsse der katholischen Gemeinde. Wohltätigkeitsfest. Feueralarm. Am Donnerstag, den 16. d. M. früh, vergiftete sich ein gewisser Waldowski, ein 23jähriger Witwer. Die Motive zu der verzweiflungsvollen Tat sind unbekannt. Die Baumwollmanufaktur von R. Kindler gab ihren Arbeitern bekannt, daß die Fabrik vom 2. d. M. an nur 3 Tage Taae in der Woche im Betrieb sein wird.

Am Sonnabend, den 18. k. M. abends, um 8 Uhr, kam im Saale des deutschen Turnvereins an der Olugastraße von den Mitgliedern des Christlichen Arbeiter-Vereins, unter Leitung des Vereins-Präses Herrn Pfarrer K., die zweiaktige Komödie mit Gesang und Tanz „Okrozna" von J. Korzeniowski zur Aufführung. Nach beender Vorstellung fand für die Vereinsmitglieder und ihre Angehörigen ein Tanzvergnügen statt.

— Am Sonntag, den 19. d. M. um 10 Uhr früh fand im Saale des hiesigen Magistrats unter Vorsitz des Bürgermeisters Herrn Schreier eine Parochialversammlung statt, auf welcher beschlossen wurde: a) dem hiesigen Bürger Herrn Nawrocki seinem Wunsche gemäß zu gestatten, auf eigene Kosten einen Glockenturm neben der Kapelle zu errichten, die sich bei der Haltestation der Tramway in der Altstadt befindet. b) Dem Propst der St. Matthäus-Gemeinde in der Altstadt zu den zwei Morgen Land, die er bereits bei dem Pfarhause besitzt, noch 4 Morgen von den städtischen Ländereien auf Wola hinzuzugeben. c) Dem Propst der Mariahimmelfahrts-Gemeinde zu gestatten, in der Neustadt zur Errichtung eines massiven Pfarrgebäudes auf dem Platze neben der Kirche zu schreiten, der zu der Gemeinde gehört. d) Den Etat für die Geistlichen dieser Gemeinde festzusetzen: für den Propst 300 Rbl. und für die Vikare je 150 Rbl. jährlich. Um die Mittel zu diesem Zweck zu erlangen, wurde beschlossen, sich an die zuständigen Behörden zu wenden. Während des großen Gartenfestes am verflossenen Sonntag, das auf der Zielona Górka vom Hilfsverein für unbemittelte Schüler der 7klassigen Kommerzschule veranstaltet wurde und von dem schönen Wetter äußerst begünstigt war, ereignete sich ein unangenehmer Zwischenfall. Etwa um 5 Uhr nachmittags wurde der Freiwilligen Feuerwehr durch Signale der Ausbruch eines Brandes gemeldet. Unter dem sich amüsierenden Publikum entstand eine gewisse Panik und es begann massenweise den Festplatz zu verlassen. Allen voran eilten die Feuerwehrleute, um sich nach dem Brandplatze zu begeben und das Feuer zu löschen, das in dem Kesselhause der Fabrik Baruch ausgebrochen war. Hierbei geriet ein Betrunkener, der sich an die Britschka anklammerte, welche die Feuerwehrleute zur Fahrt benutzen wollten, unter die Räder des Wagens und wurde nicht unerheblich verletzt. Die übergroße Eile erwies sich nachträglich überhaupt als unnötig, denn das unbedeutende Feuer konnte gelöscht werden, bevor die Feuerwehr eintraf.

Sosnowice. Grenzregulierung. Wie die Pet. Tel.-Ag. in einem Telegramm meldet, begann heute die russisch-deutsche Kommission zur Regulierung der Grenze ihre Tätigkeit.

Kielce. Grundsteinlegung. Einem Telegramm der Pet. Tel.-Ag. zufolge fand gestern im Flecken Andrzejów zur Erinnerung an das 300jährige Jubiläum des Hauses Romanow in Gegenwart des Gouverneurs, der örtlichen Behörden und einer Menge geladener Personen die feierliche Grundsteinlegung zum Bau einer Kirche statt. Der Chef des Gouvernements sandte an seine Majestät den Kaiser ein Telegramm mit den Ausdrücken treuuntertänigster Gefühle.

Telegramme.

Hofnachrichten.

Livadia, 22. Mai. (P. T.-A.) Ihre Majestät die Kaiserin Maria Feodorowna und die Königin Alexandra von England sind heute von London nach Kopenhagen abgereist. Minister des Kaiserlichen Hofes, General-Adjutant Baron Freedericksz.

Petersburg, 22. Mai. (P. T. - A.) Auf der heutigen Sitzung des Konseils des Kongresses der Vertreter der Industrie und des Handels wurde ein Bericht des Herrn Rott zur Kenntnis genommen betreffend die Frage der Reinigung der Abflußwässer aus den Fabriken. Es wurde beschlossen, bei der Regierung darum zu petitionieren, bis zur Ausarbeitung entsprechender Gesetzesvorlagen, durch die die praktische Reinigung der Abflußwässer festgesetzt wird, die bisherigen Maßregeln, die infolge der Schließung der Fabriken mit großen Verlusten verbunden sind, vorläufig aufzuheben. — In Sachen der Sperrung der Dardanellen wurde vom Kongreß beschlossen, erst eine Erklärung des Präses des Ministerrates abzuwarten und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß die Regierung Maßnahmen zu einer günstigen Lösung dieser Frage ergreifen wird.

Jakutsk, 22. Mai. (P. T.-A.) Auf der Lena ist Eisgang.

Berlin, 22. Mai. (P. T.-A.) 102 Exkursanten der reichs-wissenschaftlichen Gesellschaft beim Ministerium der Volksaufklärung, begeben sich am kommenden Sonntag nach Rußland und werden, zwecks Besichtigung der Meierhöfe, Warschau, Kiew, Kowjagi, Walk, Moskau, Rschew, Olenino und Petersburg besuchen.

Berlin, 22. Mai. (P. T.-A.) Der Finanzminister erklärte, die Regierung werde entsprechend dem Vorschlag des Reichstags, ein Gesetzesprojekt über eine neue Besteuerung beweglichen und unbeweglichen Eigentums einbringen, um den Mangel an Mitteln, der sich bei der Annahme der Militärvorlage gezeigt hat, zu decken.

Berlin, 22. Mai. (P. T. - A.) Die gesamte Presse widmet dem Andenken des Verstorbenen Botschafters Grafen von der Osten-Sacken Beileidsartikel und hebt insbesondere dessen Verdienste um die Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland hervor.

Straßburg, 22. Mai. (P. T.-A.) Das Oberhaus hat für Elsaß-Lothringen besondere Nationalfarben bestimmt.

Schlüsselburg, 22. Mai. (P. T.-A.) Infolge des hier herrschenden Südwindes wurde das Eis aus dem Ladogasee vertrieben. Soweit das Auge reicht, ist kein Eis mehr zu sehen. Aus Finnland sind bereits einige Dampfer eingetroffen. Die Navigation auf dem Ladogasee ist eröffnet.

Wien, 22. Mai. (P. T.-A.) Der frühere Beamte des österreichisch-ungarischen Konsulats in Warschau, Krynicki, wurde wegen Unterschlagung von Kronsgeldern zu 2 Jahren Gefängnishaft verurteilt.

Paris, 22. Mai. (P. T.-A.) Als Kandidaten für den Posten eines Kammerpräsidenten werden genannt: Etienne, Deschanel, Cochery und Rein, die die Unterstützung aller linken Gruppen der Kammer besitzen.

London, 22. Mai. (P. T.-A.) Auf die verschiedenen Interpellationen in Sachen des Malecka-Urteiles, erklärte Grey im Unterhaus, er werde demnächst genaue Erklärungen hierüber abgeben.

London, 22. Mai. (P. T.-A.) Die Erregung unter den Schiffsarbeitern im Londoner Hafen droht ernste Formen anzunehmen. Die Löschung der Schiffe mittels Leichter hat bereits aufgehört. Die Kohlenverlader haben sich bisher dem Streik noch nicht angeschlossen, doch drohen sie, falls man sie zu Arbeiten auf anderen Schiffen zwingen würde, in einer Anzahl von 15,000 Mann gleichfalls in den Ausstand zu treten.

London, 22. Mai. (P. T.-A.) Unterhaus. Auf eine Interpellation in Sachen des Malecka-Prozesses erklärte Staatssekretär Grey, daß binnen kurzem der Bericht über die Gerichtsverhandlungen sowie die gesamte Korrespondenz in dieser Angelegenheit zur Veröffentlichung gelangen werden. Gegenwärtig könne er nur erklären, daß der Bericht geprüft wurde und infolge des Charakters der Zeugenaussagen sowie des strengen Urteils Grund vorhanden ist, eine Petition um Milderung des Urteils einzureichen. Zum Schluß sprach Grey die Hoffnung aus, daß die Kammer sich bis zur Veröffentlichung der Dokumente jedweder Beschlußfassung in dieser Angelegenheit enthalten wird.

Perim, 22. Mai. (P. T.-A.) Die italienischen Kreuzer bombardierten am 20. d. M. Dubab. Das Bombardement richtete keinen Schaden an. Die im Osten von Perim angehaltene, später aber wieder freigelassene arabische Barke, schiffte in Dubab Kriegsvorräte aus. Die Italiener versuchten diese Kriegsvorräte zu konfiszieren, mußten jedoch infolge des türkischen Feuers von diesem Vorhaben absehen. Eine andere Barke erlitt Havarie. Am 19 d. M. erbeuteten Araber bei Dubab 2000 Gewehre und 200 Kisten Munition.

Agram, 22. Mai. (P. T.-A.) Im 81. Lebensjahre verschied heute hier der bekannte kroatische Historiker Professor Nadilo.

Konstantinopel, 22. Mai. (P. T.-A.) Fünf englische Offiziere wurden zu Instrukteuren der mazedonischen Gendarmerie ernannt.

Fez, 22. Mai. (P. T.-A.) Der Sultan feierte heute den Jahrestag des Einrückens der französischen Truppen in Fez.

Kairo, 22. Mai. (P. T.-A.) Lord Kitchener wird am Sonntag, den 26. d. M. nach Malta reisen, um mit Asquith und Churchill über die Reorganisation der Mittel-Meer-Flotte und der Okkupationsarmee zu beraten.

Kolumbus, 22. Mai. (P. T.-A.) Die Zahl der Delegierten für den Chicagoer Konvent beträgt im Staate Ohio 48. Die republikanische Partei wählte 38 Anhänger Roosevelts.

Tokio, 22. Mai. (P. T.-A.) Der Dampfer „Bülow", auf dem ein preußischer Prinz nach Jokohama reiste, erlitt Havarie und mußte nach Kobe bugsiert werden.

Schiffskatastrophe.

Rybinsk, 22. Mai. (P. T.-A.) Der Miljutinsche Passagierdampfer „Ssewerjanin" stieß in der Nacht auf der Schekssna auf einen Stein und sank. Die Passagiere wurden von einem Kronsdampfer an Bord genommen und nach Tscherepowetz gebracht. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Erdbeben.

Irkutsk, 22. Mai. (P. T.-A.) Heute, um 3.25 Uhr nachmittags, wurde hier ein Erdbeben verspürt.

Ueberschwemmung.

Kologriw, 22. Mai. (P. T.-A.) Infolge anhaltender Regengüsse ist die Uwsha aus den Ufern getreten. Durch die Ueberschwemmung wurden sowohl in der Stadt als auch in einigen der umliegenden Dörfer große Verheerungen angerichtet.

Kindesmord und Selbstmord aus Gram über den Tod der Gattin.

Halle (Saale), 22. Mai. Aus Schmerz über den Verlust der Gattin stürzte sich der Arbeiter Gola aus Neundorf hier mit seinen drei Kindern angeseilt in die Saale. Gola und ein sechsjähriges Mädchen sind ertrunken, zwei Kinder wurden gerettet.

Die deutschen Lehrer und die Ausgleichsverhandlungen.

Prag, 22. Mai. Die deutschen Lehrerorganisationen veröffentlichen ein Schreiben an die Reichsrats- und Landtagsabgeordneten, in dem sie diese auffordern, mit Rücksicht darauf, daß bereits 3000 Lehrer und Lehrerinnen in Böhmen stellenlos sind, die Ausgleichverhandlungen mit den Tschechen zu beenden, damit in Böhmen wieder gesetzliche Ordnung herrsche.

Aus dem österreichischen Parlament.

Wien, 22. Mai. Heute stand im Abgeordnetenhause die zweite Lesung der Beamtenvorlage auf der Tagesordnung. Ihrer Erledigung stellen sich aber sehr große Schwierigkeiten in den Weg, zumal die Ruthenen wegen der Behandlung der ruthenischen Universitätsfrage und die Südslaven wegen des noch immer in Kroatien bestehenden Ausnahmezustandes mit der Obstruktion drohen. Unter diesen Umständen ist es sehr zweifelhaft, ob die Erledigung der Vorlage überhaupt, zum mindesten aber noch vor Pfingsten möglich sein wird.

Rettung von Schauspielern.

Paris, 22. Mai. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Kaiserin Augusta Viktoria" traf auf dem Meere, in der Nähe von Southhampton, ein Boot mit fünf Bremer Schauspielern, die, während einer Meerfahrt vom Sturm erfaßt, bereits seit 5 Tagen auf dem Meere umher trieben. Die vor Hunger und Durst beinahe Sterbenden wurden an Bord genommen.

Schweres Automobilunglück.

Paimboeuf, 22. Mai. Der Rentner Dolivet wollte heute einen neuen Kraftwagen ausprobieren. 6 Kilometer von Paimboeuf entfernt versagte plötzlich das Steuer, und der Wagen, der mit großer Schnelligkeit die etwas absteigende Landstraße hinabfuhr, sauste in den Straßengraben. Der Besitzer sowie der Inhaber des Kaffee Continental in Paimboeuf waren auf der Stelle tot. Zwei andere Insassen, Verwandte des verunglückten Kafetiers, haben schwere Verletzungen erlitten.

Amundsen in Uruguay.

Montevideo, 22. Mai. (P. T.-A.) Der Südpol-Forscher Amundsen ist hier eingetroffen und von der Regierung und dem Volke festlich empfangen worden.

Neue siegreiche Schlacht der Bundestruppen in Mexiko.

London, 22. Mai. Nachrichten aus Mexiko besagen, daß eine neue große Schlacht im Staate Durango stattgefunden hat, in der die Rebellen von den Bundestruppen geschlagen worden sind. In dieser Schlacht spielte die Artillerie eine große Rolle. Die Bundesarmee befindet sich auf dem Wege nach Torreon.

Verurteilung eines gräflichen Anarchisten.

London, 22. Mai. (Preß-Tel.) Der wegen politischen Vergehen aus Italien geflüchtete bekannte Anarchist Graf Malatesta hatte sich gestern wegen Beleidigung vor dem Gerichte zu verantworten, weil er den Italiener Bellini einen Polizeispitzel geheißen hatte Bellini, der früher Mitglied einer Londoner Geheimverbindung italienischer Anarchisten war, hat inzwischen seine anarchistischen Theorien an den Nagel gehängt und warf Malatesta vor, bei der Houndsditch-Affäre seine Hand im Spiele gehabt zu haben. In der Verhandlung wurde erwiesen, daß man es in Malatesta mit einem äußerst gefährlichen Anarchisten zu tun hat. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis und erkannte gleichzeitig auf Landesverweisung.

Die Zusammenkunft auf Malta.

London, 21. Mai. (Preß-Tel.) Die Zusammenkunft des englischen Ministers Churchill, Lord der Admiralität, mit Lord Kitchener auf Malta wird in den ersten Tagen des Juni stattfinden. Ihr wird auch der englische Botschafter in Rom beiwohnen Es soll sich um eine Verschiebung der englischen Positionen im Mittelmeere durch die italienische Besetzung der Inseln handeln.

Vom Papst.

Rom, 22. Mai. Der Papst begab sich gestern nachmittag mittels Wagens in die Gärten des Vatikans. Er spazierte zum 1. Mal durch den Tunnel, der unlängst errichtet worden ist, um den Papst zu ermöglichen, in den Garten zu gelangen, ohne durch die großen Säle zu schreiten, wo ihn täglich sehr viele Leute erwarten.

Zum italienisch-türkischen Kriege.

Rom, 22. Mai. (P. T.-A.) Die öffentliche Meinung ist über die Ausweisung der Italiener aus der Türkei aufs höchste erregt. Es sollen insgesamt 50,000 Mann ausgewiesen werden. Viele sind dem Beispiel des Königs gefolgt und haben Spenden für die Ausgewiesenen geopfert.

Konstantinopel, 22. Mai. (P. T.-A.) In den Gewässern bei Chios erschienen heute 9 italienische Kriegsschiffe.

Marconi in Madrid.

Madrid, 21. Mai. (Preß-Tel.) Marconi ist hier eingetroffen und verhandelt mit der spanischen Regierung wegen der Errichtung einer ganzen Kette drahtloser Telegraphiestationen an der gesamten Küste Spaniens.

Handelsvertrag zwischen Japan und Portugal.

Lissabon, 22. Mai. (Preß-Tel.) Der japanische Gesandte eröffnete im Namen seiner Regierung Verhandlungen wegen eines Handelsvertrages mit Portugal, der die Einfuhr japanischer Seide und Baumwollwaren begünstigen soll. Das bisherige Abkommen erwähnt diese beiden Artikel nicht.

Zum Aufstande in Albanien.

Konstantinopel, 22. Mai. (P. T.-A.) Offiziell wird mitgeteilt, daß es in Vallona zu Zusammenstößen zwischen Gendarmen und Albanern kam. Im Wilajet Skutari wurden die Unruhen unter den Mirditen durch deren Anwerbung zur Gendarmerie hervorgerufen. Einige Häuser, die Gendarmen gehörten, wurden eingeäschert. Es wurde ein Ueberfall auf einen Gendarmerieposten ausgeführt.

Aus Persien.

Teheran, 22. Mai. (P. T.-A.) Mudshelal-us-Saltaneh hat seine Position bei Dise ohne Kampf aufgegeben und sich Gerüchten zufolge auf Korwe zurückgezogen, woselbst sich sein Hauptquartier befand.

Täbris, 22. Mai. (P. T.-A.) Den persischen Behörden wurden heute 16 Kanonen übergeben, die von den russischen Truppen während der Dezemberunruhen konfisziert wurden.

Verzweifelte Lage der Chinesen in Tibet.

Simla, 22. Mai. Nachrichten aus Lhassa bestätigen, daß die Chinesen noch immer im Südviertel eingeschlossen sind. Es fehlt ihnen an Munition, wie auch an Nahrungsmitteln. Die Belagerten ernähren sich von altem und schlechten Fleisch. Jeder Rückzug ist ihnen durch 13,000 Tibetaner abgeschnitten, die Herren an den Ufern des Flusses sind. Die Lage der Chinesen ist daher eine verzweifelte.

Aus China.

Peking, 22. Mai. (P. T.-A.) Infolge der alarmierenden Nachrichten über die Lage in Kaschgar erklärte heute der russische Gesandte der chinesischen Regierung, daß, wenn die örtlichen Behörden sich als unfähig erweisen sollten, das Leben und Eigentum der russischen Untertanen in Kaschgar zu schützen, die russische Regierung sich gezwungen sehen würde, selbst Maßregeln zum Schutze seiner Untertanen zu ergreifen.

Charbin, 22. Mai. (P. T.-A.) In Hailar ist ein Gesandter des Chutuchta eingetroffen, der den Mongolen die Einverleibung des Gebiets Kulunbuiri in die unabhängige nördliche Mongolei anzeigt. Den Behörden wurde ein neuer Stempel übergeben.

Mukden, 22. Mai. (P. T.-A.) Tschaoerun wurde offiziell davon in Kenntnis gesetzt, daß die Provinzen Zizikar und Girin seiner Verwaltung entzogen wurden.

Mukden, 22. Mai. (P. T.-A.) Die von Tschaoersun einberufene Versammlung der örtlichen Beamten, auf der über die Frage der Reduzierung der Gehälter beraten wurde, sprach sich in entschiedenem Sinne gegen diese Maßregel aus. Tschaoersun beschuldigt den Minister der Finanzen Sunsilin, der während der Revolution seinen Posten als Chef der Mukdener Administrationsabteilung verließ und zu den Revolutionären überging, dessen, er halte absichtlich die für die Mukdener Behörden bestimmten Gelder zurück. Ferner petitioniert Tschaoersun aus persönlichen Gründen wiederum um seine Entlassung.

113 Fischer ertrunken.

Tokio, 22. Mai. (P. T.-A.) Während eines wütenden Sturmes auf dem Meere scheiterten mehrere Fischerboote, wobei 113 Fischer ertrunken sind. Bisher konnten 30 Leichen geborgen werden.

Selbstmord eines Deutschen in Chicago.

New-York, 22. Mai. In Chicago beging gestern der hessische Edelmann Heinrich Spruch von Armanthal, genannt der „amerikanische Apfelkönig" Selbstmord, weil seine Verlobte, Frl. Rosenblatt, sich weigerte, ihn zu heiraten, bevor er seine Trunkleidenschaft aufgegeben habe. Heinrich Spruch von Armanthal war einst ein sehr reicher Mann, hat aber den größten Teil seines Vermögens infolge seiner Trunksucht verloren. Er hinterläßt sein immerhin noch beträchtliches Vermögen einem Baron Lanbach von Armanthal in Darmstadt.

Industrie, Handel und Verkehr.

Internationaler Verband der Baumwollspinner- und Weber-Vereinigung. Auf der vor einigen Tagen in Salzburg stattgefundenen Sitzung des permanenten internationalen Komitees der Baumwollspinner- und Weber-Vereinigung wurde von Professor Otto Reinhardt aus Reichenberg in Böhmen ein Bericht über die wissenschaftlichen Untersuchungen betreffs der hydroskopischen Eigenschaften der Baumwollgarne in verschiedenen Nummern und Qualitäten erstattet. Der Sekretär, Herr Arno Schmidt, gab ein Referat über seine kürzlich gemachten Reisen in den Baumwolldistrikten Aegyptens und Indiens. Im Anschluß an dieses Referat wurden verschiedene Resolutionen angenommen, welche die Regierung Indiens auffordern, der Baumwollkultur eine verstärkte Aufmerksamkeit zuzuwenden, da allgemein erkannt wird, daß nur Indien in der Lage sei, schon in der nächsten Zukunft bessere Sorten Baumwolle in größeren Mengen zu liefern. Besonderer Wert wird auf die neue Cambodia-Sorte von Süd-Madras, von der in dieser Saison bereits 80,000 Ballen geerntet werden, gelegt. Die Beschaffenheit dieser Baumwolle ist besser als Middling Amerika. Ferner beschloß das Komitee, im Oktober des Jahres eine Studienreise nach Aegypten zu veranstalten, die ägyptische Regierung hat das Programm für diese Studienreise bereits vorbereitet. Von dem Vorsitzenden wurde dem Komitee eine Aufstellung von Konditionierungsresultaten von Baumwolle unterbreitet, aus welcher ersichtlich ist, daß in der letzten Saison amerikanische Baumwolle mit besonders starker Feuchtigkeit geliefert wurde. Der Vorsitzende des Liverpooler Baumwoll-Konnossement-Komitees, Herr H. Kern, erstattete einen Bericht über die Einrichtungen, welche getroffen sind, um eine Fälschung der Konnossemente zu verhüten und forderte die Spinner-Verbände auf, die auf der Konferenz erlassenen Vorschriften genau zu befolgen. Endlich befaßte sich die Komitee-Sitzung mit der Ausarbeitung der Schiedsgerichtsregeln zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Spinnern und Webern der verschiedenen Nationen. Die Ausarbeitung wurde beendet, und in nächster Zeit sollen die Bestimmungen in die Kontrakte aufgenommen werden.

Eine internationale Regelung der Verpackung von Wolle beziehungsweise eine Verbesserung der bisherigen Art ist geplant. Zu dem Zwecke hat sich ein internationales Komitee von Interessenten gebildet, welches demnächst eine Konferenz abhalten und eine bezügliche Ausstellung veranstalten wird.

Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Aus der evangelischen Gemeinde in Zdunska-Wola

In der Zeit vom 13. bis 19. Mai.

Aufgeboten wurden: August Bech mit Mathilde Beick, Edmund Burg mit Julianna Schmidt geb. Breitkranz, Johann Hikisch mit Emilie Wanda Bok.

Getauft wurden 2 Knaben.

Beerdigt wurde 1 Kind: Robert Schiudel, 3 Monate alt und folgende erwachsene Personen: Anna Elisabeth Müller geb. Hok, 61 Jahre, Gustav Beer, 74 Jahre alt.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung."

Ausländische Börsen.

Berlin, den 22. Mai.

Auszahlungen auf St. Petersburg.	215.67½
Wechselkurs auf 8 Tage	—.—
4½% Russische Anleihe 1905	100.50
4% Staatsrente 100 Rubel	—.—
Russische Kreditbilletts	215.70
Privatdiskont	4
Tendenz: fest.	
Paris.	
Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis.	264.87½
„ „ „ Maximalpreis.	266.87½
4% Staatsrente 1894	—.—
5% Russische Anleihe 1909	102.20
4% Zertifikate der Rentee 1906.	104.65
Privatdiskont	2¼
Tendenz: ruhig.	
London.	
5% Russische Anleihe 1906	104
4% Neue Russische Anleihe 1909.	102½
Tendenz: ruhig, stetig.	
Amsterdam.	
5% Russische Anleihe 1906	—.—
4% Neue Russische Anleihe 1909.	—.—
Wien.	
5% Russische Anleihe 1906	104.40

Großes Theater. Dir. J. Sandberg

Donnerstag, den 23. Mai 1912: Zwei Vorstellungen.

Vorletzte Gastspiele des amerik. Stars **Mr. Jacob Silbert.**

Zur Aufführung gelangt in beiden Vorstellungen, Nachmittags 3 Uhr und Abends 8½ Uhr:

Der Ben-Jochid.

(Der einzige Sohn). Komische Operette von Jacob Silbert.

Titelrolle „Ben-Jochid" — Mr. Jacob Silbert. 6611

Tekko
Wandbekleidung
Salubra ✱ Grenzach

Bester Ersatz für seidene Wandbekleidung. Lichtecht, wasch- und desinfizierba.

Billigste, direkte Bezugsquelle aller Erzeugnisse der Tapetenindustrie: Deutschlands, Englands, Frankreichs, Schweiz, Japan etc. etc.

Antumid bestes und bequemstes Isoliermittel gegen feuchte Wände.

X-Haken zum Aufhängen von Bildern-Spiegeln, Uhren etc. etc.

Das Anbringen und Wiederabnehmen ist Angenblicks Sache, er hinterlässt keiner sichtbaren Spuren in den Wänden.

Adolf Butschkat,
TAPETENHAUS
LODZ, Długa Nr. 95, Ecke Andrzeja.
Telefon № 16-45.

Flakon 1.20
Fragen Sie Ihren Arzt
und er wird Ihnen bestätigen, daß
FAGOSOL
ein radikales Mittel gegen Lungenleiden ist. 5784
Fagosol wird von medizin. Autoritäten empfohlen,
heilt Tuberkulose, Bronchitis, Husten, Asthma, Keuchhusten.
Verlangen Sie „Fagosol" in allen Apotheken u. Drogenhandl.
Gen.-Vertr. die Ges. „Chemikol", Warschau, Dzika 5.
Flakon 1.20

ONLY
DEN SONNENGLANZ GIEBT DEN SCHUHEN
NUR DIE BERÜHMTE PASTA
ONLY
VERLANGET ÜBERALL
2283

Uranin
Theater - Varieté
Ecke Cegielniana u. Petrikauer
Vom 16.—31. Mai: Neues Programm.
HEINAL-TRIO Tänzerinnen.
THE DALREADY Amerikanische Excentriker.
HOWARTH ET SERRA Musikalisches Entree.
ST. ŚLIWINSKI Polnischer Humorist.
BROTHERS DALF Gymnastiker auf dem Reck.
PERCY GIBSON Universal-Artist.
ICKOWICZ Einziger, im Jargon singender, jüdischer Humorist.
LES LUCE YOLS Französisches komisches Duett.
THE 6 GRIZZET GIRLS Internationale Tänzerinnen.
URANIA-BIO Serie neuer Bilder.
Unter der Veranda: Konzert.

DOSKONAŁE PREPARATY DO OBUWIA
RADIUM
PASTY, KREMY, GLAZURY i t. p.
5810

Bruno Emde
Telephon 27-94 **Lodz,** Telephon 27-94
Kunstfärberei und chemische Dampf-Wäscherei
Fabrik: Louisenstr. 42. Telefon 27-94.
Filialen: Benedyktastr 1. Ecke Petrikauerstr., St.-Zarzewzkastr. 47; in Zgierz Ecke Strykowska- und Wysokastrasse.

ACHTUNG!!
Eine grosse Auswahl von verschiedenen Damen-Hüten zur Sommersaison finden Sie nur bei
J. D. Olsztejn
Lodz, Alte Zarzewska Nr. 3
daselbst werden auch Hüte zum Umfaçonieren zu äuss. billig. Preisen angenommen.
Man achte bitte auf die Firma J.D. Olsztejn, Alte Zarzewska 3 die sich an die Devise; „Gut und billig" hält.
Empfehle eine grosse Auswahl verschiedener Galanteriewaren. 6227

Villa Elisabeth Kinderpensionat für Mädchen von sechs Jahren an —
Hirschberg in Schles., Wilhelmstr. 28
Aufnahme von Schülerinnen jederzeit. Beaufsichtigung der Schularbeiten, gesunde Lage, sorgfältige Körperpflege, individuelle Behandlung, sehr mäßige Preise. Prospekte gratis auch durch die Red. der „N. L. Z." 5066

Färberei u. Chemische Waschanstalt
von allerlei Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben sowie Teppichen, Portieren, Möbelüberzügen, Gardinen, Plüschtischdecken etc. 3066
A. Heinniger
Lodz, Mikołajewska-Strasse Nr. 39. — Telephon Nr. 29-35
Tomaszow (Petrikauer Gouv.), Kaliska-Strasse Nr. 72.
Częstochau. II. Allee Nr. 19. — Telephon Nr. 5.
Petrikau, Centralgeschäft, Bykowska-Strasse Nr. 21.
„ Filiale, Petersburger-Str. vis-à-vis Russ. Kirche.

Bad Kudowa
„Villa Merkur"
ärztlich geleitete Pension, kurgemäße und diätetische Küche. Kein Arztzwang. In nächster Nähe des Kurparkes u. d. Bäder. Telephon 69. Besitzer: Badearzt Dr. Fritz Herrmann. 6312

Sie finden
durch Lösung von Erfinder-Problemen d. besten Weg zum
Reichtum
Kostenlos durch Heinrich Alex & Co., Brüssel 722 Avenue Jean Stobbaerts 23. 6278

Das Comptoir des Möbeltransport-Geschäftes
M. LENTZ 5199
befindet sich von jetzt ab an der
Przejazd-Straße Nr. 2. Telephon Nr. 14—36.
Besorgt **Umzüge und Verpackungen.**
Lagerung compl. Wohnungs-Einrichtungen
in speziell zu diesem Zweck erbautem Gebäude
an der Przendzalniana-Straße Nr. 1.

Dr. L. Prybulski
vom Auslande zurück.
Poludniowa 2. Spezialarzt für Haut-, Haar, vener. Krankh., Kosmetik und Männerschwäche. (Behandlung nach Ehrlich-Hata (intravenöse 606 ohne Berufsstörung).
Behandl. mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage).
Sprechstunden von 8—1 und 4—8, für Damen von 5—6.

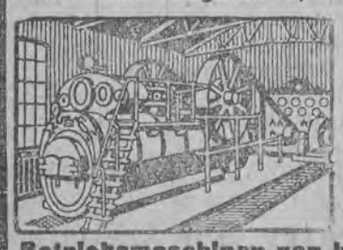
Dr. L. Klatschkin,
Konstantiner-Straße Nr. 11.
Syphilis- Haut-, Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten.
Sprechstund. 9—1 u. 6—8 abends. Für Damen bes. Wartezimmer. Von 5—6 nachm.

Zähne
behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden: gestützt auf langjährige Erfahrungen werden auch **künstliche Zähne und Brücken** in Gold, Kautschuk etc. aufs Bewährteste angefertigt. Für wenig Bemittelte zu **bedeutend ermäßigten** Preisen. Zähne werden **schmerzlos** gezogen
R. Saurer, Zahnarzt
Petrikauerstraße Nr. 6.

Neueröffnete Klinik für Zahn- und Mund-Krankheiten
— von —
Zahnarzt
St. Dąbrowski.
Besondere Abteilung für künstl. Zähne, Kronen u. Goldbrücken unter der Leitung des Zahntechnikers **G. Perkis.** Sämtl. bekannte Zahnplombierungsmethoden. Schmerzloses Zahnziehen. 5981
Empfang ohne Unterbrechung von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Zahnarzt S. Dąbrowski empfängt in seinem Privatkabinet bei der Zahnklinik.
Mäßige Preise! — Konsultation 30 Kop.
Petrikauer 127, Ecke Rozwadowska.
Ueber der Apotheke d. Herrn Danielewski. **Telephon Nr. 25-89.**
Eingang von der Rozwadowskastr. Nr. 1.

J. Pohanel
Lodz, 6319
Andrzejastr. Nr. 4
empfiehlt für die
Sommersaison
Stroh- u. Filzhüte
für
Herren und Kinder
in neuesten Façons.
Reparaturen werden zu mäßigen Preisen prompt ausgeführt.

Schönheit und Hygiene des Gesichts!!!
Simi!! (Flüssigkeit) beseitigt schnell Mitesser, Pickel und fettigglänzende Haut!!!
Preis R. 1.70 pro Flacon, per Post 2.15 (auch in Briefmarken).
Vertreter: **Josef Grossman,** Warschau, Złota 16.
Weltberühmt!!!

R. WOLF Magdeburg-Buckau (Deutschl.)
Vertreter **E. W. Tugemann, Lodz,** Petrikauer 122

Patent-**Heissdampf-Lokomobilen** mit ventilloser Präcisions-Steuerung. Originalbauart-Wolf-10-800 PS
Betriebsmaschinen von höchster Vollendung u. Wirtschaftlichkeit.
2014 Gesamterzeugung über 800.000 PS.

Preiswert
sind 3 Biggagehülfenmaschinen, noch ungebraucht, abzugeben. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre „A. B. C. 1000" an die Exp. d. Blattes. 6532

BUCHDRUCK KLISCHEES
FÜR MODERNE
REKLAME
ENTWÜRFE
FÜR ALLE BRANCHEN
R. BORKENHAGEN
PETRIKAUER STR.
100
TELEFON
24-72

Ausschuss für Vermittel. auf techn. Posten
beim Verein Gegens. Unterstützung der Fabrikmeister des Petrikauer Gouvern., Neuer Ring 6.
Empfiehlt tüchtige Fachkräfte auf alle Stufen der technischen Fabriksleitung.
Für hochgeehrte Herren Fabrikanten ist die Vermittelung unentgeltlich.
Vorsitzender im Ausschuss **Felix Przedpełski.**
Das Bureau des Ausschusses, Widzewska 145, ist tätig alltäglich, Sonn- und Feiertage ausgeschlossen, von 12 bis 1 Uhr mittags und von 8 bis 9 Uhr abends. (2140

Drei Tropfen Kaol
machen das schmutzigste Metall spiegelblank.
Nur echt mit 2 Fahnen
Überall zu haben.
Vertreter GUSTAW ROSENTHAL, Lodz.
4066

Jeder strebe nach Eigentum!
17 Minuten von Lodz mit Trambahn, in einer prächtigen, hochgelegenen Waldgegend sind Landteile, geeignet für Sommervillen und Winterwohnungen, preiswert zu verkaufen. Daselbst sind noch in einer prächtigen Villa Sommerwohnungen zu vermieten. Desgleichen ist eine prächtige neue Villa mit Bequemlichkeiten zu verkaufen. Zu erfahren bei R. Grabowierki, Poludniowa 10. Tel. 17-40 6077

Ein Satz Krempel
50—56 Zoll breit (weite Teilung), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten an die Exp. d. Bl. unter „M. H. W." erbeten. 6390

Ein Roh-Naphta-Motor
von 3—4 Pferdekraft, in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Off. unter „A. R." in der Expedition dieser Ztg. niederzulegen. 6578

Zu verkaufen
kompl. Krempelsätze, eins. Watte-Krempel v. 50—56 Zoll, Selfaktore, Handspinnmaschine, Misch- und Reißwölfe, Centrifugen, Garnwage, u. a. Spinnerei- und Appreturmaschinen. H. Bleich, Lodz, Widzewska 78. 6581

Ein gutgehendes (6586
Reit- und Wagenpferd,
gute Rasse, zu verkaufen. Milchstr. 44, Bernhardt.

Per sofort zu vermieten:
eine Seifen- und Oelfabrik
mit sämtlicher Einrichtung. Widzewska 135. 6663

1 Wechsel verloren!
Wechsel Rbl. 186.66 per 12. Oktober 1912. Aussteller H. Michalowicz, Ordre S. Bernstein. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Jakob Chojnowicz, Widzewskastraße Nr. 35. Vor Ankauf wird gewarnt. 6640

1 Reitpferd
(Stute)

arabischer Rasse, ist zu verkaufen. Näheres Zachodnia-Straße Nr. 41, Wohnung 6, v. 12—3 Uhr nachmittags. 6520

Bekanntmachung.
Die neuste maschinelle Einrichtung meiner chem. Wäscherei ermöglicht mir die Preise um **30%** zu ermässigen.
Es kosten bei mir:

Eine Bluse zum reinigen	50 Kop.
„ Kleid	von 2 Rbl. an
Damen-Rock	„ 1 „ „
Matinee	75 Kop
Herrenanzug	von 2 Rbl. an
Herrenhose	„ 50 Kop an
Westen	„ 30 „ an

Am 1. Mai d. J. eröffne ich eine neue Filiale.
Petrikauer-Strasse № 189.

Sofort zu vermieten ein schönes
Frontzimmer,
sonnig, Bequemlichkeit, elektr. Licht. Zielonastr. 15, Eingang Wulczanska-Straße 23. Daselbst hohe helle
Kellerräume
4 Fenster Front, geeignet für Lager, Laden oder Werkstatt vom 1./14. Juli zu vermieten. 6430

Fabriks-Lokal,
bestehend aus zwei Sälen 30×11 mit Trempel und elektrischer Verbindung wie auch diverse Wohnungen sofort zu vermieten. Lipowastr. Nr. 71, Ecke Andrzeja. Näheres bei H. Neumann, Petrikauerstr. 89. 6538

Verpachte Fabrikslokal.
Mittlere Maschinenfabrik und Eisengießerei, mit oder ohne Wohnung, oder für 2 Satz Spinnerei, Weberei oder andere Zwecke mit Nebenräumen, alles Parterre. Andere Pächter nicht vorhanden. Sofort oder später günstig zu verpachten. Mit oder ohne Kraft, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung und Transmissionsanlage. Zu besichtigen früh bis ½10 Uhr, mittags von 1—½3. **Wulczanska-Straße 168. Telefon Nr. 670.**

Verschiedene Wagen,
als **Britschken, Wengerki, Prelotka** etc. preiswert **zu verkaufen.** Ziegelstraße Nr. 84 6670

Wichtig für Aussteller!!!
Ein sehr geräumiger schöner
Ausstellungs-Schrank
ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Ztg. 6378

Zu sofortigem oder späterem Antritt wird für Rußland zu günstigen Bedingungen gewandter
Reisender
gesucht; Christ, Alter ca. 30 Jahre, repräsentabel, mit Acquisitionstalent. Offerten unter „4512" an die Annoncen-Expedition von G. Unger Warschau, Wierzbowastr. 8. 6675

Gesucht werden
Agenten, Stadtreisende u. Wiederverkäufer
für konkurrenzlose Neuheiten. Dauernde Beschäftigung. Verdienst 25 Rbl. pro Woche event. mehr. Off. unter „F. W. H. 25" an d. Exp. dieser Ztg. 6669

Ein kräftiger, gesunder
MANN,
Vierziger Jahren, evang., sucht irgend eine Stelle bei einen älteren Herrn, Dame oder bei einer Herrschaft als Begleiter resp. zuverlässiger Diener. Ansprüche bescheiden. Gefl. Angebote unt. „Zufriedenheit" an die Exp. d. Bl. erbeten. 6559

2 perfekte 6595
Verkäuferinnen
für ein Wurstgeschäft zum sofortigen Antritt gesucht. E. Heidrich, Widzewska 136.

Junges Fräulein,
Deutsche, Ausländerin, der polnischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, mit Schreibmaschinen vertraut, flotte Stenotypistin, sucht Stellung. Offerten unter „F. B." an die Expedition dieser Zeitung erbeten. 6679

Intelligentes
Fräulein,
welches das Gymnasium absolv., die franz. und deutsche Sprache gut beherrscht, sucht Stellung als Gouvernanten oder Gesellschafterin. Off. an d. Exp. d. Bl. unt. „L. L." erbeten. 6673

Deutsche **Fröblerin,**
Posnerin, mit ausgezeichneten Kenntnissen in der Schneiderei und guten Zeugnissen, empfiehlt das Kontor d. Frau Ludwinska, Petrikauerstr. Nr. 92. 6606

Ein Laufbursche
kann sich in d. Farbwarenhandlung Kosel u. Co., Przejazd 8, melden. 6639

Густавъ Визе
потерялъ свидѣтельство о храненіи паспорта, выданное фабрикой Штиллера и Бѣльшовскаго и проситъ нашедшаго представить таковой то-же фабрикъ. (6678

Wohnungs-Angebote:

Wohnungen
vom 1. Juli zu vermieten 1 Zimmer und Küche, 2 Zimmer und Küche, 3 Zimmer und Küche, 4 Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten, im neuerbauten Hause. Ecke Radwanska und Wulczanskastraße. 6668

Zu vermieten vom 1. Juli ab
3 Zimmer u. Küche mit allen Bequemlicht., Centralheizung und Garten. Widzewskastr. 135. 6662

Verschiedene 6492
Wohnungen
von 2 bis 4 Zimmern und Küche sind vom 1. Juli a. c. zu vermieten. Zu erfragen Andrzejastr. 53, hinter 53 a.

Wohnungs-Gesuche:

Ein Zimmer
möbliert mit voller Beköstigung bei intelligenter, jüdischen Familie in der Nähe Ziegelstr.-Przejazd wird von jungem Herrn gesucht. Off. unt. „D. Ch." an die Exp. d. Bl. erbeten. (6665

Redakteur und Herausgeber A. Drewing
Rotations-Schnellpressendruk „Neue Lodzer Zeitung".